



DRK-
Familienzentrum Nürtingen
www.drk-familienzentren.de

Kinderkrippe im DRK-Familienzentrum Nürtingen

„Erkläre es mir und ich werde es vergessen.

Zeige es mir und ich werde mich erinnern.

Lass es mich selber tun und ich werde es verstehen.“

Konfuzius

- Kurzvorstellung -

Fähigkeiten fördern – Gemeinschaft gestalten.

Inhalt

Unsere Kinderkrippe	3
Räumlichkeiten	3
Betreuungszeiten	4
Pädagogisches Konzept	6
Einbindung der Eltern	14
Dokumentation	15
Vormerkung	16

Kontakt und Beratung:

Frau Denise Brodbeck (Leitung Kinderkrippe)

Tel.: 07022/7007-8100

E-Mail: kita-kirchheimerstr@drk-verbund-ntki.de

DRK-Familienzentrum Nürtingen, Kirchheimer Str. 69, 72622 Nürtingen

Stand 01/2025

Unsere Kinderkrippe

Wir bieten für Sie eine Kinderkrippe mit vier Gruppen für insgesamt 40 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren an. Unser qualifiziertes und engagiertes Team wird Sie und Ihr Kind in dieser Zeit begleiten.

In unserer Kurzvorstellung möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung geben.

Räumlichkeiten

Unsere Kinderkrippe verfügt über mehrere Gruppenräume, Schlaf- und Wickelbereiche.

In einem zusätzlichen Raum haben die Kinder die Möglichkeit, ausgiebig zu matschen und sich kreativ zu verwirklichen. Des Weiteren steht ein gemeinsamer Speiseraum mit integrierter Küche zur Verfügung.

Die Kinder können nach draußen in den Garten, der mit verschiedenen Spielelementen ausgestattet ist.

Zudem gibt es ein gemütliches Zimmer für die Eltern, die 'Elternoase', sowie die Büroräume der Leitung und der Mitarbeiterinnen.

Betreuungszeiten

Die Kinderkrippe hat durchgehend Montag – Freitag von 7.00 – 15.30 Uhr, inkl. Frühstück und Mittagessen geöffnet. Neben der Ganztagesbetreuung bieten wir auch verlängerte Öffnungszeiten von 7.30 - 14.30 Uhr an.

Wir haben 26 Schließtage im Jahr.

Betreuungsgebühren/Entgelte (ab 01/2024)

Stufe 3: Bruttojahreseinkommen über 71.626 €

Stunden	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
Verlängerte Öffnungszeiten von 7.30 - 14.30 Uhr	416 €	312 €	210 €	106 €
Ganztagesbetreuung von 7.00 - 15.30 Uhr	475 €	357 €	239 €	121 €

Mit Antrag bei der Stadt Nürtingen:

Stufe 2: Bruttojahreseinkommen von 44.264 € bis 71.626 €

Stunden	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
Verlängerte Öffnungszeiten von 7.30 - 14.30 Uhr	347 €	260 €	175 €	88 €
Ganztagesbetreuung von 7.00 - 15.30 Uhr	397 €	298 €	200 €	101 €

Stufe 1: Bruttojahreseinkommen bis max. 44.264 €

(Empfänger von Sozialleistungen, Familienpassinhaber)

Stunden	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
Verlängerte Öffnungszeiten von 7.30 - 14.30 Uhr	278 €	210 €	140 €	71 €
Ganztagesbetreuung von 7.00 - 15.30 Uhr	318 €	239 €	160 €	82 €

Es kommen verbindlich 20 € pro Monat für Frühstück & Getränke hinzu.

Mittagessen:

Für das Mittagessen fallen zusätzliche Kosten an:

3,50 € pro Essen

70 € pro Monat bei Vollverpflegung.

Am Mittagessen kann nur regelmäßig teilgenommen werden. Es ist eine verbindliche Anmeldung für die jeweiligen Wochentage erforderlich.

Eine gesunde, ausgewogene Ernährung ist uns ein großes Anliegen:

- Wir bieten ein ausgewogenes und reichhaltiges Frühstück an, das wir zusammen mit den Kindern vorbereiten
- Der Speiseplan für das Mittagessen ist speziell für Kleinkinder zugeschnitten.
- Das Essen wird schonend und nährstoffhaltend nach dem „Cook & Chill“ – Verfahren extern vorgekocht, bei uns fertig gekocht und ausgegeben.
- Beim „Cook & Chill-Verfahren“ wird das Essen direkt nach dem Vorkochen innerhalb von ca. 90 Minuten auf 4° Celsius abgekühlt. Erst direkt vor der Ausgabe wird es wieder entsprechend erwärmt.

Pädagogisches Konzept

Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung beruht auf folgenden Grundlagen:

- Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes
- Konzept nach Emmi Pikler
- Eingewöhnungskonzept in Anlehnung an das Berliner Modell
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg
- Situationsansatz
- Offene Arbeit

Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes - So setzen wir sie um

Menschlichkeit

Menschlichkeit steht bei unserer pädagogischen Arbeit an erster Stelle. Wir respektieren und achten die Kinder als eigenständige Persönlichkeit und legen großen Wert auf eine vertrauensvolle, achtsame Umgebung.

Unparteilichkeit

Jedes Kind ist individuell. Der wertschätzende Umgang mit einer Vielfalt von Sprachen, Wertvorstellungen und Kulturen bereichert die interkulturellen Erfahrungen und damit die gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung.

Neutralität

Wir schaffen Vertrauen und begleiten vermittelnd die Kinder bei Konfliktlösungen. Wir erkennen die Meinungen und Ansichten der Kinder an und achten auf ihre Rechte und Würde.

Unabhängigkeit

In unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit handeln wir eigenständig und unabhängig. Wir ermöglichen den Kindern durch eine vorbereitete Umgebung und einen strukturierten, ritualisierten Tagesablauf eine größtmögliche Selbstständigkeit.

Freiwilligkeit

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der Kinder. Wir bestärken sie, sich aus freiem Willen für andere einzusetzen.

Einheit

Die gemeinsame Idee der Menschlichkeit verbindet uns im täglichen Umgang mit den Kindern.

Universalität

Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten und multikulturellen Gemeinschaft. Wir sehen unsere nach außen offene Ausrichtung als Bereicherung für die Lebenswelt der Kinder.

Konzept nach Emmi Pikler

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Erzieherin und Kind ist das Fundament für dessen gesunde und freie Entwicklung.

Wir respektieren und achten Ihr Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten, das mit großer Neugier die Welt erforscht und entdeckt.

Das Konzept nach Emmi Pikler prägt einen achtsamen, sensiblen und vertrauensvollen Umgang mit dem Kind. Dabei wird besonderer Wert auf eine größtmögliche Selbstständigkeit des Kindes - angepasst an seinen Entwicklungsstand - gelegt. Das Kind erhält hierfür einen verlässlichen Rahmen, eine vorbereitete Umgebung, eine stabile Beziehung zur Bezugserzieherin und die Zeit, die es benötigt.

Spielend lernen – Freispielzeit im Fokus

Alles, was wir wahrnehmen, was wir tun oder wie wir uns verhalten, hinterlässt Spuren im Gehirn und schafft Strukturen. Neues wird an bereits vorhandene Strukturen geknüpft; so erweitert sich unser Wissen und Können stetig.

Informationen, die über verschiedene Sinneseindrücke unser Gehirn erreichen, werden bevorzugt wahrgenommen, gelernt und abgespeichert.

Kinder wollen selbst tätig sein und signalisieren dabei ihre Lust am Lernen neuer Fertigkeiten und Kompetenzen. Eigenes Handeln, Vorbilder und das gemeinsame Handeln mit anderen Kindern sind entscheidend für die Wissensaneignung.

Den überwiegenden Teil dessen, was wir wissen und können, haben wir gelernt, ohne dass wir uns des Lernens bewusst waren. Das Spielen der Kinder bzw. die Freispielzeit ist daher für uns eine Schatztruhe und die wichtigste und intensivste Spiel- bzw. Lernzeit. Wir pädagogischen Mitarbeiterinnen sehen uns nicht als Macher, sondern als Möglichmacher, Wegbegleiter und Vorbild. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in dieser Entwicklungsphase intensiv, achtsam und aufmerksam zu begleiten.

Kinder; die selbst ihre Aktivitäten bestimmen, erreichen in ihrer gesamten Entwicklung eine höhere Kompetenz. Denn: Selbstbestimmung erhöht die eigene Motivation und somit die Lernerfolge.

Für die Kinder bedeutet das: sie erleben

- Autonomie: „Ich darf es selbst tun“
- Kompetenz: „Ich kann etwas“
- Zugehörigkeit: „Ich werde wahrgenommen - ich gehöre dazu“.

Dabei ist uns in der Freispielzeit besonders wichtig,

- ✓ eine vorbereitete anregungsreiche Lernumgebung zu schaffen, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert. Vielfältige Spielmaterialien wecken die Spiel- und Entdeckerfreude der Kinder.
- ✓ eine wertschätzende, vertrauensvolle und achtsame Atmosphäre zu schaffen, indem nachhaltiges Lernen auf Basis einer stabilen Beziehung geschieht.

Eingewöhnung - Von der Familie in die Kinderkrippe

Für die meisten Kinder bedeutet der Übergang zur Kinderkrippe, zum ersten Mal ohne die vertrauten familiären Bezugspersonen auszukommen.

Damit der Anfang gelingt und die Kinderkrippe ein erweiterter Lebensbereich wird, in dem sich Ihr Kind wohlfühlt und von dessen Bildungsangeboten profitieren kann, ist es auf eine einfühlsame Begleitung durch die Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen angewiesen.

Die gestaltete Eingewöhnungsphase (in Anlehnung an das Berliner Modell) von ca. 4 Wochen gibt Ihrem Kind und Ihnen die Zeit, um behutsam und vertrauensvoll die Erzieherinnen und Kinder, die neuen Räumlichkeiten und Abläufe kennen zu lernen.

Erst wenn Ihr Kind Vertrauen zu den Bezugserzieherinnen gewinnt, kann es sich aufmachen und die neue Welt erobern!

Denn ohne Bindung ist keine Bildung möglich.

Das Wichtigste ist dabei der Aufbau einer Bindungsbeziehung zur Bezugserzieherin. Diese neu aufgebaute Bindungsbeziehung gibt Ihrem Kind die Sicherheit, für einige Stunden am Tag auf die Anwesenheit der Eltern verzichten zu können. Sie bleiben aber die wichtigsten Bindungspersonen für Ihr Kind!

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf neue Situationen und benötigt eine kürzere oder längere Zeit, Vertrauen in die Bezugserzieherin aufzubauen, die neuen Räumlichkeiten, Abläufe und Kinder kennenzulernen. Im Folgenden möchten wir Ihnen den Ablauf der Eingewöhnung näher schildern.

So gelingt der Start in die Kinderkrippe - Der Ablauf der Eingewöhnung

Die erste Woche – Ankommen und Vertrauen schöpfen

Wir heißen Sie herzlich bei uns im Haus willkommen. Sie sind mit Ihrem Kind für 1 – 1,5 Stunden zusammen mit der Bezugserzieherin in der Gruppe und erleben und begleiten den Tagesablauf mit. Sie sind die „vertraute und sichere Basis“ für Ihr Kind, von der aus es eine neue Bindung aufbauen und die neue Umgebung erkunden kann.

Die Bezugserzieherin ist für Ihr Kind da, vielleicht sind schon erste Kontakte (Blicke, Lächeln oder gar ein kleines Spiel zu dritt) möglich.

Bei der pflegerischen Versorgung (Wickeln, Toilette gehen, Unterstützung beim Essen) wird die Erzieherin mit Ihnen zusammen das Kind begleiten. Die Bezugserzieherin erlebt dabei, welche Gewohnheiten und Abläufe dem Kind vertraut sind.

Nach den ersten Tagen kennt Ihr Kind vielleicht schon den Tagesablauf - Jeden Tag die gleiche herzliche Begrüßung und Ihr Kind kann neugierig seine neue Welt entdecken. Die Bezugserzieherin baut den Kontakt zu Ihrem Kind deutlicher und weiter auf.

Ende erste / Anfang zweite Woche - Die Trennungsphase:

Nach der herzlichen Begrüßung und dem ruhigen Ankommen im Gruppenraum versuchen wir es das erste Mal mit einer behutsamen, kurzen Trennung von ca. 10-15 Minuten. Sie verabschieden sich deutlich und bewusst von Ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum (auch wenn Ihr Kind protestiert), aber nicht die Einrichtung.

Sie können gerne einen Gegenstand von sich (Schal, Schlüsselbund, Jacke, o. ä.) oder ein Kuscheltier, Schnuller, etc. im Gruppenraum als Unterstützung und Beruhigung platzieren.

In der Elternoase können Sie es sich gemütlich machen, sich stärken, etwas lesen, etc.

Lässt sich Ihr Kind in kurzer Zeit von der Bezugserzieherin beruhigen, kommen Sie nach der vereinbarten Zeit von ca. 10-15 Minuten wieder zurück in den Gruppenraum und begrüßen Ihr Kind. Wenn nicht, wird der erste Trennungsversuch abgebrochen und Sie werden früher in den Gruppenraum geholt.

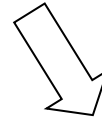
Nach dieser Trennungsphase ist der Kinderkrippentag für Ihr Kind dann zu Ende.

Nach dieser ersten Trennungssituation werden wir gemeinsam mit Ihnen entscheiden, ob Ihr Kind eine kürzere oder eine längere Eingewöhnungszeit benötigt.



Kürzere Eingewöhnungszeit (4 Wochen)

Ihr Kind hat Vertrauen und Sicherheit zur Bezugserzieherin aufgebaut und lässt sich von ihr beruhigen. Die Trennungsphase wird nun stückweise verlängert, bis Ihr Kind die gesamten Abläufe kennengelernt hat. In dieser Phase sind Sie nur noch teilweise in der Gruppe anwesend, können die Einrichtung zeitweise verlassen – Sie sind aber dennoch jederzeit telefonisch, etc. erreichbar.



Längere Eingewöhnungszeit (6 Wochen)

Ihr Kind benötigt noch etwas mehr Zeit, Vertrauen und Sicherheit zur Bezugserzieherin zu schöpfen.

Die Bezugserzieherin baut weiter Kontakt zu Ihrem Kind auf. Es finden mehrere Tage keine weiteren Trennungen statt - bis Ihr Kind mehr Vertrauen und Sicherheit zur Bezugserzieherin gewonnen hat. Anschließend findet wieder eine kurze Trennungsphase statt, die dann ggf. stückweise verlängert wird, bis Ihr Kind die gesamten Abläufe kennengelernt hat. In dieser Phase sind Sie nur noch teilweise in der Gruppe anwesend, können die Einrichtung ggf. zeitweise verlassen – Sie sind aber dennoch jederzeit telefonisch, etc. erreichbar.

Ende der Eingewöhnungszeit:

Ihrem Kind sind alle Abläufe vertraut und es hat eine stabile Beziehung zur Bezugserzieherin aufgebaut. Trennungsprotest ist immer noch normal – das Kind lässt sich aber von der Bezugserzieherin trösten und findet dann gut in den Alltag und das Spielen hinein. Es bleibt allein über die benötigte Betreuungszeit in der Einrichtung und verbringt eine lernintensive und spannende Zeit.

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden Württemberg wurde 2009 zur Qualitätssicherung für alle Kindertageseinrichtungen mit Kindern ab 3 Jahren erarbeitet.

Da uns ein hoher Qualitätsstandard wichtig ist, wenden wir ihn in unserer Einrichtung bereits für die Kinder im Alter von 1-3 Jahren an.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung setzt Ziele für folgende Bildungsbereiche:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte, Religion

Autonomie, Solidarität, Kompetenz: Der Situationsansatz

Dieser Ansatz begründet sich aus der Bildungsreform der 1970er Jahre, mit dem Ziel, eine eigene Pädagogik in Abgrenzung zu einer verschulten Vorschulpädagogik in der Kita anzuwenden. Das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten soll gestärkt und vertieft werden. Sie werden dabei unterstützt, sich als Teil einer mit zu gestaltenden gemeinschaftlichen Lebenswelt verstehen zu lernen.

Merkmale dieses Ansatzes sind:

- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Kinder sollen gefordert, aber nicht überfordert werden
- Norme und Werte werden immer auf die Situation bezogen
- Enge Verbindung zwischen Gemeinwesen und Kita
- Lernen in lebensnahen Themen der Kinder und ihrer Familien
- Im Dialog mit dem Kind und durch Beobachtungen werden Schlüsselsituationen herausgefunden.

Offene Arbeit

Die vielerorts üblichen sogenannten „*Stammgruppen*“ werden aufgelöst. Damit wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, in altersgemischten oder altershomogenen Gruppen, auch gruppenübergreifend, zu agieren.

Offen sein bedeutet für uns:

- ✓ Den Kindern vorbereitete Bewegungs- und Entdeckerräume zur Verfügung zu stellen.
- ✓ Räume so zu gestalten, dass sie „durchschaubar“ sind und den Kindern die nötige Orientierung zu bieten.
- ✓ Den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in altersgemischten und altershomogenen Spielgemeinschaften nach den eigenen Bedürfnissen und Entwicklungsstufen zusammenzufinden.
- ✓ Dass jedes Kind seine Bezugserzieherin hat, die eine verlässliche, vertrauensvolle und achtsame Wegbegleiterin ist.

Grundvoraussetzung für gelingendes Lernen im offenen Kleinkindbereich ist eine gute Eingewöhnung der Kinder und ein stabiler Bindungsaufbau zur Bezugserzieherin.

Einbindung der Eltern

Für Ihr Kind sind Sie als Eltern die wichtigsten Bezugspersonen. Sie kennen die Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen Ihres Kindes am besten:

Sie sind die Experten Ihres Kindes.

Eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen von Anfang an ist uns daher sehr wichtig - immer mit dem Ziel: gemeinsam zum Wohle des Kindes. Dies beinhaltet:

- **Aufnahmegespräch und gemeinsame Begleitung der Eingewöhnungsphase**

Vor dem Start der Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem die zukünftige Bezugserzieherin den Ablauf der Eingewöhnung genau mit Ihnen bespricht und die Interessen des Kindes sowie Fragen gemeinsam geklärt werden.

Für ca. 4 Wochen werden Sie dann Ihr Kind beim Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe begleiten. Ein regelmäßiger Austausch mit Informationen und Zeit für Fragen liegt uns dabei besonders am Herzen.

Nach der Eingewöhnungszeit findet ein **Reflexionsgespräch** zur Eingewöhnung statt.

- Eine kurze **Rückmeldung und Gespräche** über die Ereignisse und Erlebnisse des Kindes beim Bringen und Abholen,
- Regelmäßiges, mindestens einmal im Jahr stattfindendes **Beobachtungs- und Entwicklungsgespräch** mit der Bezugserzieherin.
- Regelmäßige **Elternabende**, die organisatorische und pädagogische Themen beinhalten.

Ebenfalls freuen wir uns über Ihre aktive **Mitarbeit** im **Elternbeirat**, bei **Aktionen** und **Festen** in der Kinderkrippe.

Dokumentation

„Wichtig ist, dass wir das Wesentliche uns aneignen. Das Wesentliche ist: Beobachte! Lerne das Kind kennen! Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat, wenn du fühlst, was es tatsächlich kränkt, was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst du es richtig lenken, erziehen.“

Emmi Pikler

Durch regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen stellen wir in der Kinderkrippe die individuellen Selbstbildungsprozesse, Interessen und Fähigkeiten des Kindes in den Mittelpunkt:

Wir führen eine Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, um jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung begleiten und unterstützen zu können. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen reflektieren dadurch die pädagogische Arbeit und können Ihnen fundierte Rückmeldungen zum Bildungs- und Entwicklungsstand Ihres Kindes geben.

In einer Bildungs- und Entwicklungsdokumentation werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen Fähigkeiten, Interessensäußerungen, Entwicklungsstände und Entwicklungsfortschritte des Kindes dokumentiert, aber auch Hinweise, die in der einen oder anderen Hinsicht eine Unterstützung sinnvoll erscheinen lassen.

Die Beobachtungen und Dokumentationen sind die Basis, die Interessen und Themen der Kinder in der Lernumgebung aufzunehmen, zu gestalten und abzustimmen.

Beobachtungen und Dokumentationen tragen somit einen entscheidenden Beitrag zur Transparenz und Qualität der pädagogischen Arbeit in der Kinderkrippe bei und sind ebenfalls fester Bestandteil und Grundlage für den Dialog mit Ihrem Kind und Ihnen.

In der Kinderkrippe haben wir verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationsformen verankert:

- Beobachtungsbögen, die die Interessen, Fähigkeiten und die Engagiertheit des Kindes in den Mittelpunkt stellt
- Jedes Kind besitzt einen Dokumentationsordner, in dem die individuellen Entwicklungsprozesse festgehalten werden
- Fotodokumentationen und Fotogeschichten
- Regelmäßige Informationsbriefe für Sie
- Fotos/Dokumentationen über Aktionen, Themen, Interessen der Kinder und der Gruppe, die in der Kinderkrippe ausgehängt werden.

Bei der Dokumentation der Beobachtungen beachten wir die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz.

Vormerkung

Wenn Sie Ihr Kind für eine Betreuung in unserer Kinderkrippe vormerken möchten, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten:

- In der Kinderkrippe im DRK-Familienzentrum Nürtingen nehmen wir Kinder im Alter von 1-3 Jahren auf, soweit Plätze vorhanden sind.
- Die Öffnungszeiten sind:
Ganztagesbetreuung: Montag - Freitag von 7.00 - 15.30 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten: Montag - Freitag 7.30 - 14.30 Uhr
Jeweils incl. Frühstück und Mittagessen.
Wir haben 26 Schließtage.
- Für die meisten Kinder bedeutet der Übergang zur Kinderkrippe, zum ersten Mal ohne die vertrauten familiären Bezugspersonen auszukommen.
Damit der Anfang gelingt und die Krippe ein erweiterter Lebensbereich wird, in dem sich Ihr Kind wohlfühlt und von dessen Bildungsangeboten es profitieren kann, ist es auf eine einfühlsame Begleitung durch die Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen angewiesen: Die gestaltete Eingewöhnungsphase (in Anlehnung an das Berliner Modell) von ca. 4 Wochen gibt Ihrem Kind und Ihnen die Zeit, um behutsam und vertrauensvoll die Erzieherinnen und Kinder, die neuen Räumlichkeiten und Abläufe kennen zu lernen.
Erst wenn Ihr Kind Vertrauen zu den Bezugserzieherinnen gewinnt, kann es sich aufmachen und die neue Welt erobern!
Aus diesem Grund planen wir für die Eingewöhnung genügend Zeit zum Ankommen ein.
Damit orientieren sich die Platzzusagen an den Eingewöhnungszeitabläufen.
- Im Interesse des Kindes und der Gruppe soll die Kinderkrippe regelmäßig besucht werden, wobei man hierbei von einem täglichen Besuch ausgeht.
Die Kernbetreuungszeit liegt in der Regel zwischen 9.00 und 11.30 Uhr.
Die Kernbetreuungszeit ist täglich (5 Tage-Woche) zu buchen.
Eine Betreuung/Buchung an einzelnen Tagen ist nicht möglich.
- Bitte beachten Sie, dass eine Betreuung über 11.30 Uhr hinaus nur mit Teilnahme am Mittagstisch möglich ist.
- Bitte beachten Sie, dass bei verlängerten Öffnungszeiten eine Betreuung über 14.30 Uhr hinaus nicht möglich ist.

- Das Entgelt (s. S. 4) ist für die Monate September bis Juli zu entrichten.
- Die Unterzeichnung hat immer durch alle vorhandenen Personensorgeberechtigten zu erfolgen, es sei denn, die personensorgeberechtigten Eltern leben getrennt und das Kind hält sich mit Einwilligung des einen Elternteils oder auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung gewöhnlich bei dem anderen Elternteil auf. In diesem Fall genügt die Unterschrift desjenigen Elternteils, bei dem sich das Kind aufhält.
- Alle Angaben werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz erfasst, verarbeitet und gespeichert. Sollte kein Bedarf mehr an einem Kinderkrippenplatz in unserer Einrichtung bestehen, werden die erfassten Daten gelöscht und vernichtet.

Bitte beachten Sie:

Die Vormerkung für unsere DRK-Kinderkrippe erfolgt zentral über das Elternportal der Stadt Nürtingen: [Startseite - Elternportal - Stadt Nürtingen](#)

Betreuungsform → Krippe 1-3 Jahre

Träger → freier Träger

Art der Betreuung → bis 30 Stunden (verlängerte Öffnungszeiten)
→ bis 40 Stunden (Ganztagesbetreuung)

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!